



**An alle
Mitglieder und
Mitbetroffenen**

Sarkoidose:
Auch Morbus Boeck,
Morbus Besnier-
Schaumann genannt.
Unterformen:
Löfgren-Syndrom,
Morbus-Jüngling usw.

**Meerbusch,
19.06.2010**

MEMORANDUM für den Passivraucherschutz

Bundesverband

Liebe Mitglieder,
liebe Mitbetroffene,

bereits vor über 10 Jahren hat die von uns unterstützte epidemiologische Studie „Register für seltene interstitielle Lungenerkrankungen“, zu denen auch die Sarkoidose gehört, deutlich gemacht, dass die weitaus meisten Sarkoidose-Patienten Nie- oder Ex-Raucher sind.

Ebenso bekannt ist uns auch, dass es aufgrund der Lungenbeteiligung der Sarkoidose zu einem überempfindlichen Bronchialsystem kommen kann. Dann können Asthma-artige Anfälle auch durch Rauch- und Schwebeteilchen in der Luft ausgelöst werden. Daher empfiehlt sich die Meidung von Rauch- und Feinstaubbelastungen.

Rauchen geht aber nicht nur auf die Lunge, sondern auch auf das Immunsystem und die Gelenke: Inhaltsstoffe des Tabaks begünstigen die Produktion entzündungsfördernder Antikörper und verschlechtern die Blutversorgung zum Gelenkknorpel. Auf diese Weise verschlechtert Rauchen das Krankheitsgeschehen bei entzündlichen Erkrankungen. Diese Erkenntnis verdanken wir der Rheuma-Forschung.

Da lohnt sich nicht nur der Weg zum Nichtraucher, sondern auch die Vermeidung von passivem Rauchen, dem Einatmen der Rauchgase und Schwebstoffe, die beim Rauchen durch andere freigesetzt und über die Luft verbreitet werden. In einigen Ländern hat der Gesetzgeber bereits Gesetze und Maßnahmen zum Schutz der Nichtraucher ergriffen. In machen Ländern jedoch droht ein Zurückdrängen des Passivrauchschutzes. Gegen diese Tendenzen kommt es als erstes Bundesland nun in Bayern zu einem Volksbegehren für einen konsequenten Nichtraucherchutz. Ein breites Bürgerbündnis hat dies auf den Weg gebracht.

**Bundesweite
Sarkoidose-
Informations- und
Beratungsstelle:**
Deutsche Sarkoidose-
Vereinigung
gemeinnütziger Verein e.V.
Uerdinger Straße 43
40668 Meerbusch
Telefon: 0 21 50/70 59 60
Telefax: 0 21 50/70 59 699
Info@Sarkoidose.de
www.Sarkoidose.de
www.Kindersarkoidose.de

Bankverbindung der
Vereinigung und Spenden-
konto Selbsthilfearbeit:
Sparkasse Neuss
Konto-Nr. 801 942 44
BLZ 305 500 00

Bankverbindung der
Sarkoidose Stiftung -
Spendenkonto für
Sarkoidose-Forschung:
Stadtparkasse Düsseldorf
Konto-Nr. 111 111 19
BLZ 300 501 10

Gemeinnützigkeit anerkannt
durch Finanzamt Neuss mit
letztgültiger Bescheinigung vom
21.01.2008.
Mitgliedsbeiträge und Spenden
für gemeinnützige Zwecke
im Rahmen unserer Satzung
sind steuerabzugsfähig.
Mit gleichem Bescheid vom
21.01.2008 wurde die
Deutsche Sarkoidose-Vereinigung
als wissenschaftlichen Zwecken
dienend anerkannt.

Für die Patientenverbände der Lungen- und Atemwegserkrankungen und solche wie für die Sarkoidose, deren Hauptorganbeteiligung die Lunge ist, bei der es sich um eine entzündliche Systemerkrankung handelt, und das geschädigte System gerade das Immunsystem ist, liegt es nahe, auf einen konsequenten Schutz vor Rauchbelastung hinzuwirken.

Gemeinsam fordern wir daher

- einen umfassenden gesetzlichen Schutz vor dem Passivrauchen,
- einen Ausbau der Beratungs- und Therapieangebote zur Tabakentwöhnung,
- die Bereitstellung öffentlicher Mittel für die Tabakprävention,
- ein vollständiges Verbot der direkten und indirekten Tabakwerbung.

Bitte lesen Sie die gemeinsamen Forderungen im beigefügten MEMORANDUM für ein Leben in rauchfreier Umwelt und beteiligen Sie sich als Bayerin und Bayer beim Volksbegehren am 4. Juli 2010.

Weitere Informationen auch zur Abstimmung per Briefwahl erhalten Sie beim Aktionsbündnis Volksentscheid Nichtraucherschutz (<http://www.nichtraucherschutz-bayern.de/>).

Bitte unterstützen auch Sie diese Bemühungen und Aktionen für ein Leben in rauchfreier Umwelt.

Mit allen guten Wünschen
grüßt herzlich
Ihr

Dr. rer. nat. Bernd Quadder
- 1. Vorsitzender -

Für ein Leben in rauchfreier Umwelt

MEMORANDUM

von Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen
für Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen

Wir, die unterzeichnenden Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen, stellen fest, dass in Deutschland der gesetzliche Schutz vor dem Passivrauchen unzureichend geregelt ist und die Prävention rauchbedingter Erkrankungen nur mit wenig Nachdruck verfolgt wird.

Wir fordern daher

- 1. einen umfassenden gesetzlichen Schutz vor dem Passivrauchen.** Dies betrifft insbesondere den Bereich der Gastronomie. Im bundesdeutschen Gastgewerbe wird der Nicht-raucherschutz derzeit durch eine Vielzahl von Ausnahmeregelungen untergraben. Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen werden dadurch aus einem wichtigen Teil des öffentlichen Lebens ausgegrenzt.

Wir unterstützen daher mit Nachdruck das Volksbegehren für einen konsequenten Nichtraucherschutz in Bayern.

- 2. einen Ausbau der Beratungs- und Therapieangebote zur Tabakentwöhnung.** Da ein Großteil der Raucherinnen und Raucher die Kriterien einer Tabakabhängigkeit erfüllt, sind zur Beendigung des Tabakkonsums in vielen Fällen unterstützende Maßnahmen notwendig. Das in höchstem Maße gesundheitsschädigende Rauchen darf nicht mehr – wie das in den heute noch geltenden rechtlichen Normen der Fall ist - als reines „Lifestyle“-Phänomen verharmlost werden.
- 3. die Bereitstellung öffentlicher Mittel für die Tabakprävention.** Die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gesundheitsgefahren des Rauchens und Passivrauchens erfordert den Einsatz beträchtlicher Geldmittel. Wir schließen uns daher der Forderung des AKTIONSBÜNDNISSES NICHTRAUCHEN an, dass für Aufklärungskampagnen 1 % der jährlichen Tabaksteuereinnahmen, also rund 130 Millionen Euro, zur Verfügung gestellt werden sollten.
- 4. ein vollständiges Verbot der direkten und indirekten Tabakwerbung,** der Promotion von Tabakprodukten und des Sponsorings durch die Tabakindustrie.

Wir stellen diese Forderungen für alle, die durch eine Vorerkrankung der Lunge und Atemwege von den bestehenden Missständen bei der Prävention des Rauchens und Passivrauchens besonders betroffen sind. Es ist unser gemeinsames Ziel, dass die Jugend in Deutschland zukünftig in einer rauchfreien Umwelt aufwächst.

Bundesverband der Asbestose Selbsthilfegruppen e.V.

Bundesverband der Kehlkopfoperierten e.V.

Deutsche Atemwegsliga e.V.

Deutsche Lungenstiftung e.V.

Deutsche Sarkoidose-Vereinigung e.V.

Lungenemphysem-COPD Deutschland e.V.

Patientenliga Atemwegserkrankungen e.V.

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Michael Pfeifer

(Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.)

April 2010



DEUTSCHE
ATEMWEGLIGA e.V.

